

Die Weiserer-Zeitung erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pf., zweimonatlich 2 M. 25 Pf., einmonatlich 1 M. 25 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. — Alle Postämter, Postboten, sowie unsere Austräger nehmen Bestellungen an.

Weiserer-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 12 1/2 % aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 % die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im reaktionellen Teile, die Spaltzeile 20 Pf.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 13.

Donnerstag, den 2. Februar 1905.

71. Jahrgang.

Den Ortsbehörden des amts-hauptmannschaftlichen Bezirks werden in den nächsten Tagen die erforderlichen Formulare zur Ermittlung der Ernte-Erträge für das Jahr 1904 zugehen, welche unter Zugiehung von Orts- und Landwirtschaftskundigen genau nach Anleitung der diesen Formularen aufgedruckten Vorschriften und unter Berücksichtigung der denselben noch besonders beigelegten „Anleitung zur Feststellung der bei der Ernteertrags-Ermittlung geforderten Angaben“ innerhalb der ersten beiden Wochen des Monats Februar auszufüllen und sodann vorschriftsmäßig vollzogen in je einem Exemplar bis spätestens zum 15. desselben Monats anher zurückzusenden sind, während das andere Exemplar zu den Akten zu nehmen ist.

Insofern Ortsstelle in Frage kommen, sind die ermittelten Erträge nicht mit denen des Hauptorts in ein Formular, sondern in je ein Formular für sich einzutragen. Dippoldiswalde, am 28. Januar 1905.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Dr. Rehnerl.

114 D.

Gemäß der Vorschrift in § 22, Absatz 6 des Gesetzes, die Bildung von Zuchtgenossenschaften und die Rörung von Zuchtbullen betreffend, vom 19. Mai 1886, wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß nach erfolgter Ergänzungswahl der für

den Bezirk der königlichen Amtshauptmannschaft bestehenden Rörkommission gegenwärtig die Herren

Rittergutsbesitzer Ferdinand Hillmann auf Zschewitz,
Gutsbesitzer Robert Oswald Böhme in Rassa

als wirkliche Mitglieder, sowie die Herren

Vorwerksbesitzer Bernhard Jädel in Dippoldiswalde und
Gutsbesitzer Bernhard Käde in Ruppendorf

als stellvertretende Mitglieder der vorgedachten Kommission angehören.

Dippoldiswalde, am 26. Januar 1905.

Königliche Amtshauptmannschaft.

40 C.

Dr. Rehnerl.

89.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde

Freitag, den 3. Februar 1905, abends 8 Uhr,

im Sitzungszimmer im hiesigen Rathause. Die Tagesordnung hängt im Rathause aus.

Botales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat Januar d. J. 1192 Einzahlungen im Betrage von 99262 M. 33 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 938 Rückzahlungen im Betrage von 99315 M. 56 Pf. Überhaupt sind in der Zeit vom 1. bis mit 31. Januar d. J.

99262 M. 33 Pf. Einlagen in 1192 Posten,
7400 M. — Pf. Kapital-Rückzahlungen,
73450 M. 81 Pf. Zinsen,

26 M. 80 Pf. Insgesamt

180139 M. 94 Pf. in Sa.

vereinmahmt, dagegen

99315 M. 56 Pf. Rückzahlungen in 938 Posten,
6460 M. — Pf. Kapital-Ausleihungen,
647 M. 81 Pf. abgelieferte Überschüsse und

Verwaltungsaufwand

106423 M. 37 Pf. in Sa.

verausgabt worden.

Die am vergangenen Sonnabend abgehaltene Hauptversammlung des hiesigen Turnvereins wurde eingeleitet durch eine Nachfeier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm II., in welcher der Vorsitzende des Vereins, Herr Lehrer Eidner, des segensreichen Wirkens unseres Kaisers gedachte, ihn als wahren Fürst des Friedens feierte. Ein begeistertes Hoch auf Sr. Majestät, sowie der Gesang des Liedes: „Deutschland, Deutschland über alles“ beschloß die einfache aber würdige Feier. Eintretend in die Tagesordnung erstattete der Turnwart, Herr Schierich, einen Bericht über die Vereinstätigkeit im verfloßenen Jahre, aus welchem zu entnehmen ist, daß der Turnbesuch auch im zurückgelegten Jahre ein höherer geworden ist. Der Kassierbericht des Herrn Jädel weist eine Einnahme von 867,54 M., eine Ausgabe von 755,53 M. auf, sodaß ein Bestand von 112,01 M. vorhanden ist. Die Turnhallenbaukasse ist auf 4223,63 M. angewachsen. Die hierauf stattfindenden Wahlen finden dahin Erledigung, daß die ausscheidenden Turnratsmitglieder Herren Stadtrat Reichel, Vohgerbermeister Müller, Korbmachermeister Jungnidel und Gelbgießer Schneider mit großer Stimmenmehrheit wieder bez. neugewählt werden. Ein von einem dazu bestimmten Ausschusse ausgearbeiteter Arbeitsplan des Vereins fürs Jahr 1905 lag der Hauptversammlung zur Bestätigung vor und fand glatte Erledigung. Obiger Plan erscheint in Druck und wird jedem Mitglied eingehändigt. Nachdem schon der Vorsitzende den Berichterstatter für treue Mühewaltung Anerkennung und Dank dargebracht hatte, geschah dasselbe seitens Herrn Stadtrat Reichel dem treuwerdenden Vorsitzenden, Herrn Eidner, gegenüber, worauf die Hauptversammlung ihren Abschluß fand.

Dippoldiswalde. Die am 29. v. M. vom hiesigen Königl. Sächs. Militärverein veranstaltete Nachfeier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers war so zahlreich besucht, daß der Saal der „Reichstrone“ die Teilnehmer, zu deren die Spitzen der Behörden und zahlreiche andere Ehrengäste zählten, kaum zu fassen vermochte. Der Verlauf der Festlichkeit war ein allseitig wohlansprechender und hochbefriedigender. Die Auswahl und Aneinanderreihung der einzelnen Teile des Programms, von denen der treffliche, den Kaiser feiernde Prolog, die herzinnigen, auf die Kaiserin bezugnehmenden Deklamationen, das Festspiel „Vor der Schlacht“ und das Lustspiel „Alles militärisch“ besonders genannt seien, war eine recht geschickte,

sodaß das Ganze im harmonischen Zusammenhange stand. Die Darsteller der Bühnenrollen waren eifrig bemüht, ihr Bestes zu leisten und erwarben sich, gleich wie die Stadtkapelle, welche die musikalischen Nummern zur Ausführung brachte, den Dank und Beifall der Zuhörer für ihre Leistungen. Der Militärverein dürfte mit dem Erfolg seiner Veranstaltung auch diesmal recht zufrieden sein und in demselben den Lohn für die Mühen und Opfer, die eine solche mit sich bringen, reichlich finden, worin zugleich der Ansporn liegt, treu und eifrig in seinen patriotischen Bestrebungen weiter zu arbeiten.

Glashütte, 31. Januar. Volle 3 Monate wurde hier keine erwachsene Person begraben, was lange nicht der Fall gewesen sein dürfte. Umso härter hat der nach nur zweitägiger Krankheit in seiner besten Manneskraft erfolgte Heimgang unseres Stadtkammerers Herrn Gustav Piehsch nicht nur seine Familie, sondern auch die ganze Stadtgemeinde betroffen. Hat der Entschlafene doch mit seltener Arbeitskraft und Gewissenhaftigkeit sein mit verbundenem Amt in jedermann gefälliger Weise zu Aller Zufriedenheit verwaltet und sich auch im gesellschaftlichen Leben sehr verdient und beliebt gemacht. Dafür zeugte auch die zahlreiche Beteiligung an seinem heute stattgefundenen Begräbnis; fast 300 Personen folgten seinem Sarge, trotz des schlechten Wetters. Herr Pfarrer Lindner hielt eine zu Herzen gehende Grabrede. Außerdem sprach Herr Bürgermeister Dr. Wagner für die Stadtvertretung, als auch für die Gemeindebeamten, Herr stellvert. Feuerwehrhauptmann Vogel für die Feuerwehr, welcher er 22 Jahre als Mitglied bez. Vorstandsmittglied angehört, sowie der 2. Vorsitzende des Turnvereins, dessen 1. Vorsitzende der Entschlafene war, demselben unter Niederlegung von Kränzen und Palmen den Dank ihrer Korporationen nebst einem „Ruhe sanft“ ins Grab nachrufend.

Glashütte. Sonntag findet im Saale des Hotels zum „Goldnen Glas“ ein Künstlerkonzert statt. Ausführende sind: Frä. Elisabeth Schröder, Klavier; Frä. Gertrud Schröder, Gesang und Herr Ernst Schildebach, Violine; sämtlich aus Dresden. Die Pianistin stammt aus hiesiger Gegend.

Possendorf. Der R. S. Militärverein „Kronprinz Friedrich August“ zu Possendorf u. Umg. hielt am vergangenen Sonntag abend im Hartmannschen Gasthose eine Nachfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers ab. Die Feier bestand in patriotischen Ansprachen, musikalischen Darbietungen und Ball und nahm in Gemeinschaft der Kameraden und deren Angehörigen einen recht schönen Verlauf. — Auch im hiesigen Orte ist ein Hausbesitzerverein gegründet worden. — Die Mitgliederzahl des Rabatt-Sparverein Possendorf, Kreischa u. Umg. vermehrt sich immer mehr, was nur mit Freuden begrüßt werden kann.

Hänichen. Die freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz zu Hänichen u. Umg. feiert am Sonntag, den 5. Februar, abends 7 Uhr, im Saale der „Goldnen Höhe“ ihr 2. Stiftungsfest mit Nachfeier von Kaisers Geburtstag. Die Feier besteht in patriotischen Ansprachen, gesanglichen und humoristischen Vorträgen, Gabenverlosung und Ball. Der Ertrag wird als Fonds zur Anschaffung eines Kranken-Transportwagens für hiesige Gegend angelegt.

Zinnwald. Die Arbeiten in dem neuen Bergwerke „Grube Gottes Gnade“, das sich in der Nähe der bekannten Billner Bierhalle befindet, schreiten rüstig vor-

wärts. In wenigen Wochen wird man 20 Meter in die Tiefe gedrungen sein. Während man früher hier nur nach Zinn grub, wie ja auch der Name des Ortes heute noch verrät, so wurde in der letzten Zeit im alten Bergwerke hauptsächlich neben Zinn Wolfram abgebaut. Die neue Grube soll jedoch dem Abbau von Uranglimmer dienen, von dem auch bereits geringere Mengen zu tage gefördert worden sind. Bei einem günstigen Ergebnis hofft man, daß bereits diesen Sommer gegen hundert Arbeiter beschäftigt werden können. Besitzer der neuen Grube sind die Gebr. Pels, Erzgroßhändler in Hamburg. Die Firma hat bereits größere Ländereien auf Zinnwälder, Georgensfelder, Altenberger und Geisinger Flur angekauft. Leiter des neuen Bergwerks ist Bergdirektor Voigt aus Altenberg. Im Interesse der Bevölkerung wäre ein guter Fortgang des Unternehmens sehr zu wünschen.

Dresden. Der König wird im kommenden Sommer wieder in Wachwitz Aufenthalt nehmen und sodann im Herbst nach dem königlichen Residenzschloße übersiedeln. Der Monarch wird die in der ersten Etage des Georgenschlosses gelegenen Räume beziehen, welche seinerzeit König Albert bewohnte. Für die Familie des Königs werden im anschließenden Schloßflügel Gemächer in genügender Anzahl hergerichtet werden, zu welchem Zwecke größere Baualbeiten, sowie Neueinrichtungen in dem Schloßteile nötig werden. Die Gemächer in der zweiten Etage des Georgenschlosses bleiben im Besitze der Königin-Witwe. Das Palais am Taschenberge wird für die Prinzessin Mathilde eingerichtet, welche bekanntlich eine eigene Hofhaltung gründet, wozu der außerordentliche Landtag Ende vorigen Jahres die nötigen Mittel bewilligt hat. Die Gemächer, welche König Georg bewohnte, bleiben unbenutzt stehen. Prinz Johann Georg bezieht das vollständig umgebaute, von einem prächtigen Park umgebene Palais an der Zingendorfsstraße. Die schöne Jahreszeit wird Prinzessin Mathilde im Sommerjensei Hostertweg verbringen. Die Königin-Witwe wird Strahlen, Rehefeld und Sybillenort im Sommer bewohnen.

— In Püchau bei Wurzen wurde ein 40 Jahre alter Fleischergehilfe beim Abladen von Schlachtvieh von einer Kuh in die linke Augengegend gestoßen und nicht unerheblich verletzt. Der Kranke wurde, da sich die Wunde in bedenklicher Weise verschlimmerte, in die Leipziger Klinik gebracht, woselbst festgestellt wurde, daß er schwer an Milzbrand erkrankt und zweifellos durch die Kuh infiziert worden war.

Leipzig. Das Reichsgericht hat in einem Falle, in dem ein Korbmacher sein Geschäft „Rinderwagenfabrik“ nannte und wegen unklarerer Wettbewerb verlagert worden war, folgende weiteste Kreise interessierende Festlegung des Wortes „Fabrik“ gegeben: nach dem heutigen Sprachgebrauch versteht das Publikum unter einer „Fabrik“ jede Anstalt mit eigener Herstellung der Ware ohne Rücksicht auf den Umfang des Betriebs. Als Gegensatz zur Fabrik wird nicht etwa das Handwerk, sondern der Zwischenhandel gemeint. Aufgrund dieser Formulierung wies das Reichsgericht die beantragte Revision zurück.

Lichtenstein-Callenberg. Der Stadtgemeinderat zu Callenberg hat beschlossen, vom 1. Januar d. J. ab jedes in Callenberg geborene Kind nach seinem ersten Lebensjahr mit einem Sparkassenbuch zu versehen. Die Auszahlung der Ersparnisse erfolgt nach dem vollendeten 14. Lebensjahr oder bei eintretendem Todesfall. Die Einrichtung bezweckt, die Einwohner zum Sparen anzuregen.